

Campingtourismus 2013

Betriebsart mit hoher Bedeutung für den rheinland-pfälzischen Tourismus



Von Wolfgang Ellermeyer

Im Jahr 2013 wurden in den rheinland-pfälzischen Beherbergungsbetrieben mehr als 8,9 Millionen Gästeankünfte und über 24,2 Millionen Gästeübernachtungen gezählt.

Dabei kam dem Campingtourismus eine hohe Bedeutung zu. Jeder dreizehnte Gast besuchte einen Camping- oder Reisemobilplatz. Der Übernachtungsanteil dieser Betriebsart am Landesergebnis lag bei über neun Prozent.

Campingtourismus von hoher Bedeutung

Plätze mit
zehn und mehr
Stellplätzen

Bei einem Campingplatz handelt es sich im Sinne der amtlichen Statistik um ein abgegrenztes Gelände, das jedermann zum vorübergehenden Aufstellen von mitgebrachten Wohnwagen, Reise- bzw. Wohnmobilen oder Zelten zugänglich ist. Sofern er über zehn oder mehr Stellplätze verfügt, gehört ein Campingplatz dem Berichtskreis der Beherbergungsstatistik an. Neben herkömmlichen Campingplätzen werden auch die sogenannten Reisemobilplätze in die Befragung einbezogen. Der Einfachheit halber werden in diesem Kurzbeitrag die Begriffe Campingplatz oder Campingtourismus zusammenfassend für herkömmliche Campingplätze und Reisemobilplätze verwendet, sofern eine Differenzierung nicht inhaltlich notwendig ist.

Auskunftspflichtig ist die Inhaberin, der Inhaber, die Leiterin oder der Leiter des Campingplatzes. Monatlich werden das Stellplatzangebot sowie die Gäste- und Übernachtungszahlen ermittelt. Bei Campinggästen, deren Wohnsitz oder gewöhnlicher Aufenthalt außerhalb Deutschlands liegt, werden die Angaben auch in der Unterteilung nach Herkunftsländern erfasst.

Deutschlandweiter Spitzenplatz beim Auslandstourismus

Im deutschlandweiten Ländervergleich lagen die rheinland-pfälzischen Campingplätze mit ihrem Gäste- und Übernachtungsvolumen auf Rang sechs. Die übernachtungsstärksten Länder waren Bayern, Mecklenburg-Vorpom-

Rang sechs bei
Gästen und
Übernachtungen

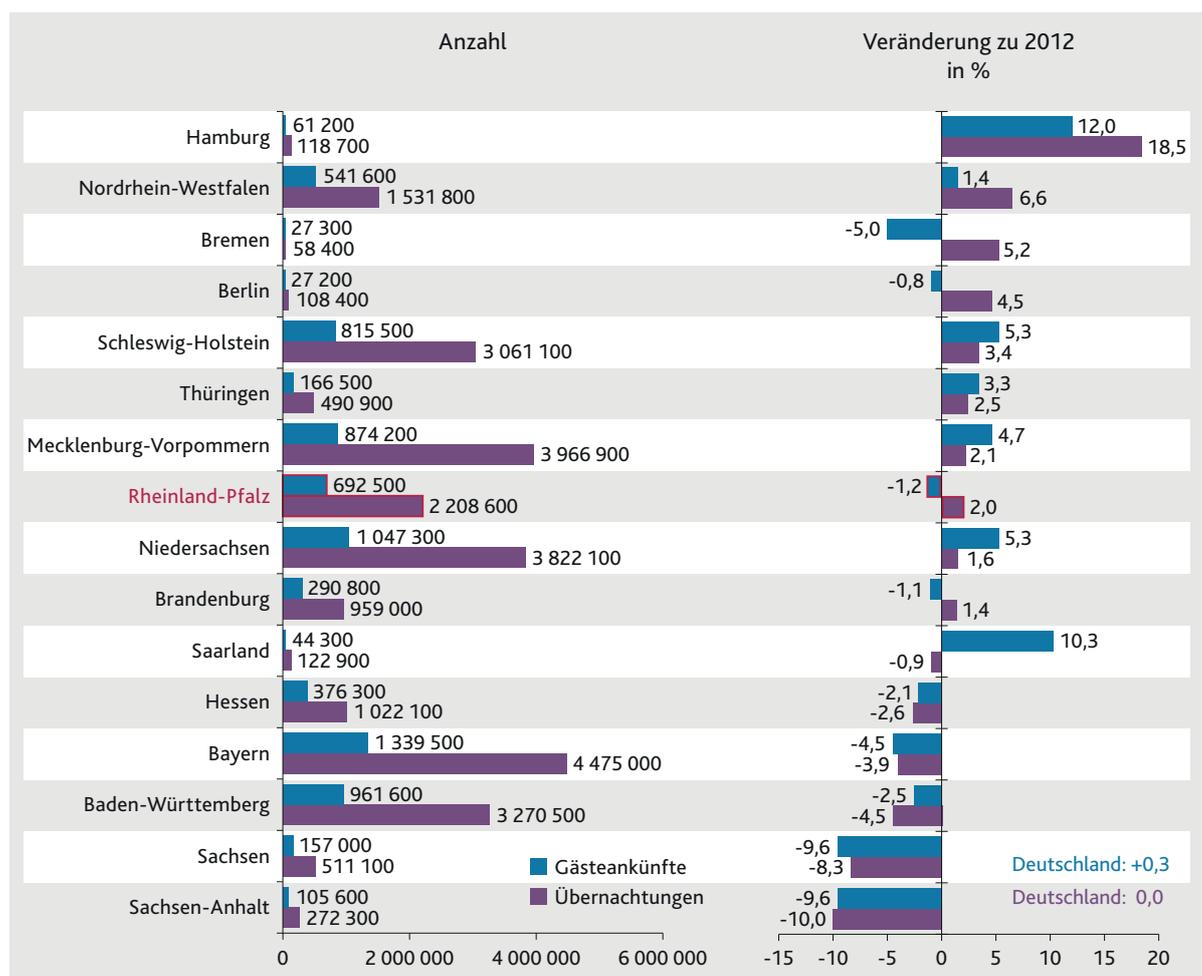
T 1 Campingtourismus 2013 nach Betriebsarten

Betriebsart	Betriebe	Stellplätze	Gäste		Übernachtungen	
			insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr
			Anzahl		%	
Reisemobilplätze	80	3 373	174 981	-0,3	360 537	4,2
Campingplätze	204	18 082	517 535	-1,6	1 848 015	1,6
Insgesamt	284	21 455	692 516	-1,2	2 208 552	2,0

mern, Niedersachsen, Baden-Württemberg und Schleswig-Holstein. Beim Auslandstourismus belegte Rheinland-Pfalz hingegen die Spitzenposition. Rund 937 000 Übernachtungen von Besucherinnen und Besuchern aus dem Ausland bedeuteten Platz eins.

Nahezu jede vierte Ausländerübernachtung im deutschen Campingtourismus entfiel auf Rheinland-Pfalz. Bei der Zahl der Auslands-gäste belegte das Land im Ranking hinter Bayern und Baden-Württemberg immerhin Rang drei.

G 1 Campingtourismus 2013 nach Bundesländern



T 2

Tourismus 2013 nach Betriebsarten

Betriebsart	Betriebe	Betten	Gäste	Über- nachtungen	Aufenthalts- dauer	Betten- auslastung
	Anzahl				Tage	%
Hotels	1 338	71 508	4 538 706	8 730 921	1,9	33,5
Privatquartiere	-	38 722	909 196	3 248 303	3,6	23,0
Camping- und Reisemobilplätze	284	85 820	692 516	2 208 552	3,2	7,1
Vorsorge- und Rehabilitationskliniken	48	7 660	94 939	2 124 849	22,4	76,0
Ferienzentren	15	14 272	421 733	2 058 243	4,9	39,5
Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime	145	10 605	436 488	1 278 032	2,9	33,0
Jugendherbergen, Hütten und ähnliche Einrichtungen	113	8 930	527 317	1 170 568	2,2	35,9
Hotels garnis	281	9 259	542 695	1 092 048	2,0	32,3
Pensionen	602	11 133	348 354	952 086	2,7	23,4
Ferienhäuser	358	8 671	175 165	704 374	4,0	22,3
Gasthöfe	494	9 633	284 673	656 509	2,3	18,7
Insgesamt	3 678	276 213	8 971 782	24 224 485	2,7	24,0

Fast 700 000 Campinggäste

Mehr als 2,2
Millionen Über-
nachtungen

Für den rheinland-pfälzischen Tourismus hat der Campingtourismus eine große Bedeutung. Gemessen an den Gäste- und Übernachtungszahlen belegte diese Betriebsart im Berichtsjahr in der Rangskala nach den Hotels und den Privatquartieren den dritten Platz.

Im Jahr 2013 wurden auf den 284 Plätzen fast 700 000 Camperinnen und Camper gezählt. Das waren 1,2 Prozent weniger als 2012. Die Gäste blieben im Durchschnitt 3,2

Tage und buchten mehr als 2,2 Millionen Übernachtungen. Gegenüber dem Vorjahr war dies eine Steigerung um zwei Prozent.

Die Campingplätze wurden bevorzugt von inländischen Gästen besucht. Fast zwei Drittel der Besucherinnen und Besucher (441 000; -1 Prozent) reisten aus Deutschland an. Sie buchten über 1,2 Millionen Übernachtungen (-0,1 Prozent), was einem Anteil von 58 Prozent entspricht.

Aus dem Ausland kamen mehr als 250 000 Camperinnen und Camper, die 937 000

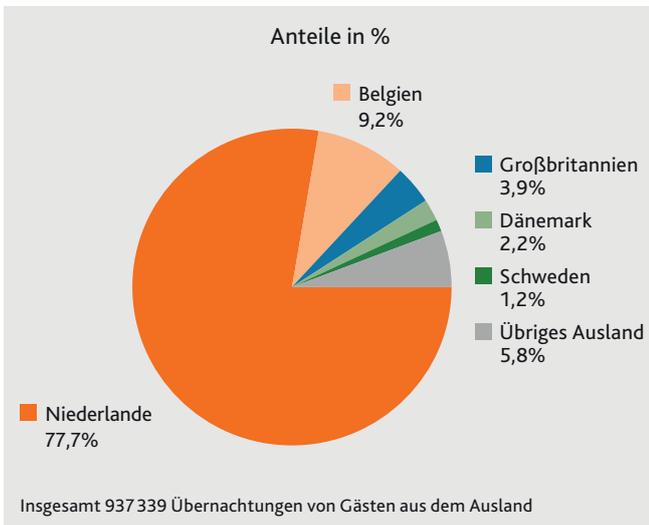
T 3

Campingtourismus 2013 nach dem Wohnsitz der Gäste

Wohnsitz in / im ...	Gäste		Übernachtungen	
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl	%	Anzahl	%
Deutschland	440 807	-1,0	1 271 213	-0,1
Ausland	251 709	-1,6	937 339	4,9
Niederlande	169 464	-3,7	728 183	5,1
Belgien	28 523	0,9	86 063	2,7
Großbritannien	13 852	5,2	36 957	11,0
Dänemark	6 713	-10,3	20 867	-5,3
Schweden	6 355	9,7	11 329	7,5
übrige Länder	26 802	7,0	53 940	5,5
Insgesamt	692 516	-1,2	2 208 552	2,0

G 2

Übernachtungen im Campingtourismus 2013 nach Herkunftsländern



Niederländerinnen und Niederländer dominieren

Übernachtungen auf sich vereinigten. Zwar kamen um 1,6 Prozent weniger Auslands-gäste; diese blieben jedoch länger als im Vorjahr und sorgten für einen Übernachtungszuwachs von 4,9 Prozent. Bei den Besucherinnen und Besuchern aus dem Ausland dominierten eindeutig die Niederlän-

derinnen und Niederländer, die 67 Prozent zum ausländischen Gästeaufkommen und 78 Prozent zum ausländischen Übernachtungsaufkommen beitrugen. Insgesamt wurden 169 000 Gäste aus den Niederlanden mit 728 000 Übernachtungen gezählt.

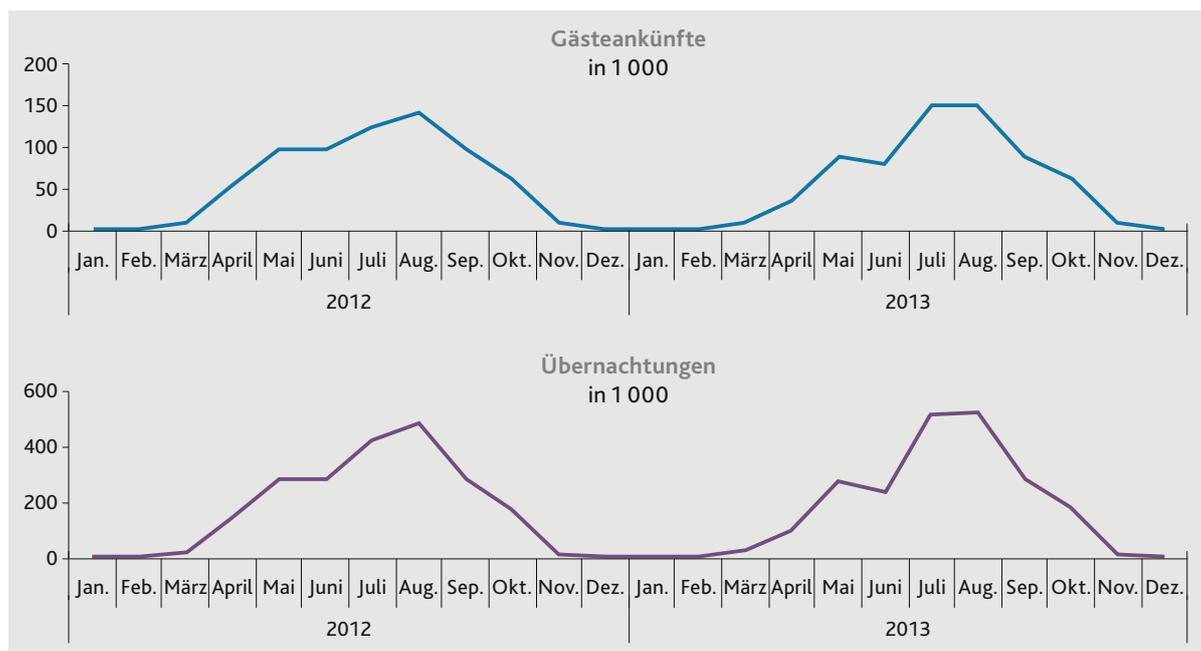
Mit deutlichem Abstand folgten Belgierinnen und Belgier, für die 29 000 Gästeankünfte und 86 000 Übernachtungen ermittelt wurden, auf dem zweiten Platz. Das entsprach Anteilen von elf bzw. 9,2 Prozent. Auf Campingurlauberinnen und Campingurlauber aus Großbritannien entfielen Anteile von 5,5 Prozent bei den Gästen (14 000) und von 3,9 Prozent bei den Übernachtungen (37 000).

Nachfrage-spitzen im Juli und August

Naturgemäß fand das Gros des Campingtourismus in der Sommersaison von April bis einschließlich Oktober statt. Auf diesen Zeitraum entfielen 96 Prozent des Gäste- und 97 Prozent des Übernachtungsaufkommens. Dabei waren in den Monaten Juli und August deutliche Nachfragespitzen

G 3

Campingtourismus 2012 und 2013 nach Monaten



erkennbar. In diesen beiden Monaten reisten jeweils rund 150 000 Campinggäste an, die monatlich mehr als eine halbe Million Übernachtungen buchten. Damit wurden 43 Prozent des gesamten Gästeaufkommens und 47 Prozent der Übernachtungen im Campingtourismus in den beiden Hauptferien- und Urlaubsmonaten erreicht.

Unterschiedliche Bedeutung für die Reisegebiete

Mosel-Saar sehr beliebt

Die Bedeutung des Campingtourismus war für die neun rheinland-pfälzischen Tourismusregionen sehr unterschiedlich. Über einen starken Zuspruch freuten sich die Orte an Mosel und Saar, in denen auch die meisten Camping- und Reisemobilplätze zur Verfügung standen. Auf 78 Plätzen wurden über 6 400 Stellplätze angeboten. Jeder vierte Campingplatz und fast jeder dritte Stellplatz lag damit an der Mosel bzw. der Saar. Hier wurden auch die mit Abstand meisten Gästeankünfte (235 000) und Übernachtungen (807 000) aller neun rheinland-pfälzischen Tourismusregionen gezählt. Rund 34 Prozent der Gästeankünfte und 37 Prozent der

Übernachtungen im rheinland-pfälzischen Campingtourismus entfielen auf dieses Fremdenverkehrsgebiet.

Eine größere Bedeutung hatte das Tourismussegment auch für die Regionen Eifel, Rheintal und Pfalz. In der Eifel wurden mit über 453 000 knapp 21 Prozent aller Übernachtungen gezählt. Anteile von 13 bzw. elf Prozent entfielen auf das Rheintal und die Pfalz, in denen jeweils etwa eine Viertelmillion Übernachtungen im Campingtourismus gezählt wurden. In den Regionen Westerwald-Lahn, Ahr und Naheland lagen die Übernachtungsanteile zwischen 4,3 und 5,4 Prozent. Einen noch kleineren Anteil hatten der Hunsrück und Rheinhessen, wo jeweils etwa zwei Prozent der rheinland-pfälzischen Übernachtungen im Campingtourismus registriert wurden.

Mosel-Saar-Gemeinden beliebt

Bei einem Ranking der Orte mit hoher Attraktivität für Camperinnen und Camper belegte die Stadt Saarburg in der Tourismusregion Mosel-Saar den Spitzenplatz. Dicht

Gästemagnet Saarburg

T 4

Campingtourismus 2013 nach Tourismusregionen

Tourismusregion	Betriebe		Stellplätze		Gäste			Übernachtungen		
	insgesamt	Rang in Rheinland-Pfalz	insgesamt	Rang in Rheinland-Pfalz	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Rang in Rheinland-Pfalz	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Rang in Rheinland-Pfalz
	Anzahl		Anzahl		Anzahl	%		Anzahl	%	
Ahr	13	8	822	8	33 622	-9,3	6	113 372	-3,6	6
Eifel	46	2	4 591	2	100 054	-0,2	4	453 516	6,8	2
Hunsrück	11	9	1 600	6	20 562	-7,1	8	47 263	-4,2	8
Mosel-Saar	78	1	6 421	1	234 541	1,7	1	806 573	5,5	1
Naheland	21	6	921	7	29 489	-20,0	7	94 692	-12,7	7
Pfalz	44	3	2 518	3	101 656	4,3	3	248 765	-1,8	4
Rheinhessen	14	7	394	9	18 309	3,2	9	44 619	23,1	9
Rheintal	24	5	2 277	4	111 597	-1,8	2	278 881	-3,5	3
Westerwald-Lahn	33	4	1 911	5	42 686	-6,4	5	120 871	-1,4	5
Insgesamt	284	x	21 455	x	692 516	-1,2	x	2 208 552	2,0	x

darauf folgte das Heilbad Bad Dürkheim in der Pfalz. Aufgrund der geringen Fallzahlen im Campingtourismus dürfen aus Datenschutzgründen auf kleinräumlicher Ebene keine weiteren Angaben zu den Stellplatz- sowie zu den Gäste- und Übernachtungszahlen gemacht werden. Von den zehn für den Campingtourismus bedeutendsten Städten und Gemeinden lagen vier – Saarburg, Senheim, Leiwen und Bernkastel-Kues – in der Region Mosel-Saar. Zwei – Müllenbach und Echternacherbrück – in der Eifel sowie weitere zwei – Koblenz und St. Goar – im Rheintal. In der Pfalz zog das Staatsbad Bad Dürkheim und an der Ahr der Weinort Altenahr viele Campingfreunde an.

Ausblick 2014

Nach den derzeit vorliegenden Zahlen zeichnet sich für den Campingtourismus im Jahr 2014 eine weiterhin erfreuliche Entwicklung ab. In den ersten sieben Monaten wurden bereits über 423 000 Gästeankünfte und mehr als 1,3 Millionen Übernachtungen gezählt; 11,5 bzw. fast 14 Prozent mehr als in den ersten sieben Monaten 2013.

Plus in den
ersten sieben
Monaten

Wolfgang Ellermeyer, Betriebswirt (VWA), ist Mitarbeiter im Referat Unternehmensstatistiken.